

## Struktur und Merkblatt

### 1. Jüdische Geschichte: Die Weihnachtsgeschichte

- => Weihnachtsgeschichte ist eine jüdische Geschichte
- => "globale" Ausrichtung durch die Geschichte der Weisen
- => Weihnachtsgeschichte fängt mit dem Stammbaum Christi an
- => "augenscheinlich" (Lk 3,23) vom König David abstammte
- => Jesus wurde beschnitten (Lk 2,21)

### Überleitung

Die jüdische Weihnachtsgeschichte soll uns in dieser Adventszeit Anlass sein, unsere Beziehung zum Judentum und zum Staat Israel vom Neuen Testament her zu beleuchten.

### 2. Unsere Beziehung zum Judentum

#### 2.1 Jüdische Wurzel: Abraham - Jesus

- => Abraham war der erste Hebräer (1 Mose 14,13).
- => kann mit "der Mann von der anderen Seite" oder auch mit "Ausländer" übersetzt werden
- => Begriff "Jude" zuerst für die Bewohner des israelischen Südreiches benutzt (2 Kö 16,6)
- => Nach dem babylonischen Exil wird er als allgemeiner Name für alle Israeliten gebraucht (Esra 4,12)
- => Abraham der erste Jude auf dieser Erde war
- => auch Jesus Jude war
- => christliche Glaube hat durch und durch jüdische Wurzeln

#### 2.2 Jüdischer Glaube: Abraham - Jesus (1 Mose 15,6)

- => christliche Glaube geht in seiner tiefsten Glaubensaussage direkt auf Abraham zurück.
- => Von ihm wird als erstes explizit gesagt, dass sein Glaube ihm von Gott als Gerechtigkeit angerechnet wurde (1 Mose 15,6).
- => wurde Abraham zum Segen für alle Nationen (Gal 3,8-9)
- => Christen glauben wie Abraham
- => heute wissen, wie Gott Gnade mit Gerechtigkeit verbindet (Röm 3,25-26)
- => Der christliche Glaube ist durch und durch ein jüdischer Glaube

#### 2.3 Jüdischer Stammbaum: Eingepropft ins wahre Judentum (Röm 11,16-21)

- => Röm 11,16-21 Ölbaum, "Baum der Erwählung" oder "Baum des Glaubens" jüdischer (Stamm-)Baum
- => werden Heiden, die an Jesus Christus glauben, durch den Glauben in diesem Ölbaum eingepropft
- => Damit werden sie zu echten Juden und gehören hinfert zum Volk Israel! Sie haben das "Bürgerrecht Israels" (Eph 2,12).
- => Deshalb haben Christen einen jüdischen Stammbaum
- => Sie sind Kinder Abrahams (Gal 3,7) und gehören zum "Israel Gottes" (Gal 6,16).

#### 2.4 Jüdischer Name: Wahrer Jude (Röm 2,28-29)

- => werden wir von der Bibel auch "Juden" genannt

### 3. Unsere Beziehung zu den Juden

#### 3.1 Erste christliche Gemeinde war durch und durch jüdisch

=> Christentum wurde zuerst als jüdische Sekte bezeichnet (Apg 24,5)

#### 3.2 Erste Feinde des Christentum waren Juden (Offb 2,9)

=> Sie waren die ersten Verfolger der christlichen Gemeinde (Offb 2,9)

#### 3.3 Juden bleiben ein auserwähltes Volk: Achtung ohne Naivität (Röm 11,1-2.20b-21)

=> Juden bleiben das von Gott auserwählte Volk (Röm 11,1-2), wenn auch lange nicht alle Juden auserwählt sind.

=> Juden mit Achtung begegnen, aber ohne Naivität

=> Gerade auch am Staat Israel soll dieser Mittelweg zum Ausdruck kommen.

=> Einerseits wahrnehmen, dass dieser Staat kein Gottesstaat im christlichen Sinne ist

=> Andererseits Bibel bezeugt, dass es bis zum letzten Tag Juden in Jerusalem geben wird.

=> sollten Israel mit Achtung begegnen, im Bewusstsein, dass auch wir zum wahren(!) Israel gehören (Röm 11,20b-21)

=> In den letzten Tagen wird Gott Israel zu einer "Taumelschale" und einem "Stemmtisch" für alle Völker machen (Sach 12,2-3)

=> wenn Jesus Christus wiederkommt, werden die Israeliten im grossen Stil an Ihn gläubig werden (Sach 12,9-10)

# jüdische Weihnacht

*Alle Christen sind Juden!*

## 1. Jüdische Geschichte: Die Weihnachtsgeschichte

Die Weihnachtsgeschichte ist eine jüdische Geschichte, wie auch die Bibel - das Neue Testament eingeschlossen - überhaupt ein jüdisches Buch ist. Die wohl einzige sichere Ausnahme ist das Lukas-Evangelium und die von ihm verfasste Apostelgeschichte.

Trotzdem hat bereits die Weihnachtsgeschichte eine "globale" Ausrichtung, die auch durch die Geschichte der Weisen aus dem Morgenland sichtbar wird.

Die Weihnachtsgeschichte fängt im Matthäus-Evangelium mit dem Stammbaum Christi an. Es war von entscheidender Bedeutung, dass Jesus Christus "augenscheinlich" (Lk 3,23) vom König David abstammte (eigentlich wurde er vom Heiligen Geist gezeugt). Dabei braucht es uns nicht zu beunruhigen, dass die Geschlechtsregister von Matthäus und Lukas oberflächlich gesehen nicht übereinstimmen. Geschlechtsregister der Bibel sind eine Form von Geschichtsschreibung und dabei wurden lange nicht alle Namen aufgeschrieben, sondern nur diejenigen, die für den Verfasser von besonderer Bedeutung waren. Deshalb weisen sie "Löcher" auf. Ausserdem konnte dieselbe Person verschiedene Namen haben. Beide Umstände tragen dazu bei, dass sich Geschlechtsregister von verschiedenen Verfassern, die mit dieser Form von Geschichtsschreibung verschiedene Ziele bezweckten, kaum übereinstimmen. Das muss uns aber nicht weiter stören, da ihre Botschaft letztlich eben doch die gleiche ist.

Jesus wurde nach dem alttestamentlichen Gesetz am achten Tag beschnitten (Lk 2,21). Er hatte gottesfürchtige, jüdische Eltern und wurde jüdisch erzogen.

Lk 2,21: Und als acht Tage vollendet waren, dass man ihn beschneiden sollte, da wurde sein Name Jesus genannt, der von dem Engel genannt worden war, ehe er im Mutterleib empfangen wurde.

Lk 3,23: Und er selbst, Jesus, war ungefähr dreissig Jahre alt, als er auftrat, und war, wie man meinte, ein Sohn des Joseph, des Eli,

## Überleitung

Die jüdische Weihnachtsgeschichte soll uns in dieser Adventszeit Anlass sein, unsere Beziehung zum Judentum und zum Staat Israel vom Neuen Testament her zu beleuchten.

## 2. Unsere Beziehung zum Judentum

### 2.1 Jüdische Wurzel: Abraham - Jesus

Abraham war der erste Hebräer (1 Mose 14,13). Woher dieser Ausdruck genau stammt, ist unklar. Wahrscheinlich ist er aber geografisch zu deuten und kann mit "der Mann von der anderen Seite" oder auch mit "Ausländer" übersetzt werden.

Der Begriff "Jude" kam erst später auf. Er wird zuerst für die Bewohner des israelischen Südreiches benutzt (2 Kö 16,6). Nach dem babylonischen Exil wird er als allgemeiner Name für alle Israeliten gebraucht (Esra 4,12 und viele weitere). Diese Praxis wird auch im Neuen Testament fortgeführt.

So können wir mit Recht behaupten, dass Abraham der erste Jude auf dieser Erde war. Da auch Jesus Jude war, können wir sagen: Der christliche Glaube hat durch und durch jüdische Wurzeln!

*1 Mose 14,13:* Und es kam ein Entkommener und berichtete es Abram, dem Hebräer; er wohnte aber unter den Terebinthen Mamres, des Amoriters, des Bruders von Eschol und des Bruders von Aner; die waren Abrams Bundesgenossen.

### 2.2 Jüdischer Glaube: Abraham - Jesus (1 Mose 15,6)

*1 Mose 15,6:* Und er glaubte dem HERRN; und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.

Der christliche Glaube geht in seiner tiefsten Glaubensaussage direkt auf Abraham zurück. Von ihm wird als erstes explizit gesagt, dass sein Glaube ihm von Gott als Gerechtigkeit angerechnet wurde (1 Mose 15,6). Durch diesen Glauben wurde Abraham zum Segen für alle Nationen (Gal 3,8-9).

Wir Christen glauben wie Abraham und vertrauen darauf, dass Gott uns diesen Glauben als Gerechtigkeit anrechnet. Wir haben allerdings das Vorrecht, dass wir das Zeugnis des Neuen Testaments haben und wir heute deshalb wissen, wie Gott Gnade mit Gerechtigkeit verbindet. Er lud unsere Sünden auf das Kreuz von Jesus Christus und versöhnte uns durch Jesus Christus mit sich selber. So wurde der Gerechtigkeit genüge getan - und zwar für alle Zeiten (Röm 3,25-26)!

So können wir festhalten: Der christliche Glaube ist durch und durch ein jüdischer Glaube.

*Röm 3,25-26:* Ihn hat Gott dargestellt zu einem Sühneort durch den Glauben an sein Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Nachsicht Gottes; zum Erweis seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, dass er gerecht sei und den rechtfertige, der des Glaubens an Jesus ist.

*Gal 3,8-9:* Die Schrift aber, voraussehend, dass Gott die Nationen aus Glauben rechtfertigen werde, verkündigte dem Abraham die gute Botschaft voraus: "In dir werden gesegnet werden alle Nationen. Folglich werden die, die aus Glauben sind, mit dem gläubigen Abraham gesegnet."

## 2.3 Jüdischer Stammbaum: Eingefropft ins wahre Judentum (Röm 11,16-21)

*Röm 11,16-21: Wenn aber das Erstlingsbrot heilig ist, so auch der Teig; und wenn die Wurzel heilig ist, so auch die Zweige. Wenn aber einige der Zweige ausgebrochen worden sind und du, der du ein wilder Ölbaum warst, unter sie eingefropft und der Wurzel und der Fettigkeit des Ölbaumes mit teilhaftig geworden bist, so rühme dich nicht gegen die Zweige. Wenn du dich aber gegen sie rühmst - du trägst nicht die Wurzel, sondern die Wurzel dich. Du wirst nun sagen: Die Zweige sind ausgebrochen worden, damit ich eingefropft würde. Richtig; sie sind ausgebrochen worden durch den Unglauben; du aber stehst durch den Glauben. Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich! Denn wenn Gott die natürlichen Zweige nicht geschont hat, wird er auch dich nicht schonen.*

Paulus schreibt in Röm 11,16-21 von einem Ölbaum, einem "Baum der Erwählung" oder einem "Baum des Glaubens". Dieser Baum ist ein jüdischer (Stamm-)Baum und die natürlichen Zweige sind demzufolge alles Juden. Doch alle natürlichen Zweige, die nicht an Jesus Christus glauben, werden von Gott ausgebrochen. Andererseits werden Heiden, die an Jesus Christus glauben, durch den Glauben in diesem Ölbaum eingefropft. Damit werden sie zu echten Juden und gehören hinfert zum Volk Israel! Sie haben das "Bürgerrecht Israels" (Eph 2,12).

Deshalb haben Christen einen jüdischen Stammbaum. Sie sind Kinder Abrahams (Gal 3,7) und gehören zum "Israel Gottes" (Gal 6,16).

*Gal 3,7: Erkennet daraus: die aus Glauben sind, diese sind Abrahams Söhne.*

*Gal 6,16: Und so viele dieser Richtschnur folgen werden, Friede und Barmherzigkeit über sie und über das Israel Gottes!*

*Eph 2,12: zu jener Zeit ohne Christus wart, ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und Fremdlinge hinsichtlich der Bündnisse der Verheissung; und ihr hattet keine Hoffnung und wart ohne Gott in der Welt.*

## 2.4 Jüdischer Name: Wahrer Jude (Röm 2,28-29)

*Röm 2,28-29: Denn nicht der ist ein Jude, der es äusserlich ist, noch ist die äusserliche [Beschneidung] im Fleisch Beschneidung; sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist, und Beschneidung [ist die] des Herzens, im Geist, nicht im Buchstaben. Sein Lob kommt nicht von Menschen, sondern von Gott.*

Wie wir Christen zum Volk Israel gehören, so werden wir von der Bibel auch "Juden" genannt, weil wir es innerlich auch sind. So haben wir also einen "jüdischen Namen".

### 3. Unsere Beziehung zu den Juden

#### 3.1 Erste christliche Gemeinde war durch und durch jüdisch

Die ersten Christen waren Juden. Alle Apostel waren Juden. Die erste christliche Gemeinde - die Gemeinde in Jerusalem - war eine jüdische Gemeinde mit jüdischem Charakter.

Das Christentum wurde zuerst als jüdische Sekte bezeichnet (Apg 24,5).

*Apg 24,5:* Denn wir haben diesen Mann als eine Pest befunden und als einen, der unter allen Juden, die auf dem Erdkreis sind, Aufruhr erregt, und als einen Anführer der Sekte der Nazoräer;

#### 3.2 Erste Feinde des Christentum waren Juden (Offb 2,9)

*Offb 2,9:* Ich kenne deine Drangsal und deine Armut - du bist aber reich - und die Lästerung von denen, die sagen, sie seien Juden, und es nicht sind, sondern eine Synagoge des Satans.

Die ersten Feinde des Christentums waren Juden. Sie waren es, die den Kreuzestod für Jesus Christus forderten. Sie waren die ersten Verfolger der christlichen Gemeinde (Offb 2,9).

#### 3.3 Juden bleiben ein auserwähltes Volk: Achtung ohne Naivität (Röm 11,1-2.20b-21)

*Röm 11,1-2:* Ich sage nun: Hat Gott etwa sein Volk verstossen? Das sei ferne! Denn auch ich bin ein Israelit aus der Nachkommenschaft Abrahams, vom Stamm Benjamin. Gott hat sein Volk nicht verstossen, das er vorher erkannt hat.

*Röm 11,20b-21:* Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich! Denn wenn Gott die natürlichen Zweige nicht geschont hat, wird er auch dich nicht schonen.

Die Juden bleiben das von Gott auserwählte Volk (Röm 11,1-2), wenn auch lange nicht alle Juden auserwählt sind.

Wir sollten deshalb den Juden mit Achtung begegnen, aber ohne Naivität. Auch orthodoxe Juden sind in den Augen Gottes Sünder und brauchen das Evangelium von Jesus Christus.

Gerade auch am Staat Israel soll dieser Mittelweg zum Ausdruck kommen. Einerseits sollen wir uns vor Naivität hüten und wahrnehmen, dass dieser Staat kein Gottesstaat im christlichen Sinne ist. Manche jüdischen Christen werden wegen ihrem Glauben an Jesus Christus von ihren Volksgenossen übervorteilt.

Andererseits ist das Volk Israel immer noch ein auserwähltes Volk und die Bibel bezeugt, dass es bis zum letzten Tag Juden in Jerusalem geben wird. Wir sollten Israel mit Achtung begegnen, im Bewusstsein, dass auch wir zum wahren(!) Israel gehören. Als eingepfropfte Zweige sollten wir uns davor hüten, uns über die ausgebrochenen Zweige stolz zu erheben (Röm 11,20b-21)!

In den letzten Tagen wird Gott über der Nation Israel wachen und Israel zu einer "Taumelschale" und einem "Stemmtisch" für alle Völker machen (Sach 12,2-3). Dann, wenn Jesus Christus wiederkommt, werden die Israeliten im grossen Stil an Ihn gläubig werden. Sie werden den sehen, den sie durchbohrt haben (Sach 12,9-10). Es ist meine persönliche Überzeugung, dass wir jetzt in diesen Tagen leben.

*Sach 12,2-3:* Siehe, ich mache Jerusalem zu einer Taumelschale für alle Völker ringsum. Und auch über Juda: Es wird in Bedrängnis geraten zusammen mit Jerusalem. Und es wird geschehen an jenem Tag, da mache ich Jerusalem zu einem Stemmtisch für alle Völker: alle, die ihn hochstemmen wollen, werden sich wund reissen. Und alle Nationen der Erde werden sich gegen es versammeln.

*Sach 12,9-10:* Und es wird geschehen an jenem Tag, da trachte ich danach, alle Nationen zu vernichten, die gegen Jerusalem herankommen. Aber über das Haus David und über die Bewohnerschaft von Jerusalem giesse ich den Geist der Gnade und des Flehens aus, und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen, wie man über den einzigen Sohn wehklagt, und werden bitter über ihn weinen, wie man bitter über den Erstgeborenen weint.